Ergebnisse aus der Umfrage zum Reformationsjubiläum 2017



„Ich wünsche mir eine evangelische Kirche, die selbstbewusster in der Öffentlichkeit sagt, was sie kann und was sie gut macht, ihr Licht nicht unter den Scheffel stellt und die Schönheit des Glaubens feiert."

Gefragt wurde ausschließlich nach den kirchengemeindlichen Veranstaltungen in der EKBO zum Reformationsjubiläum und zur Reformationsdekade!

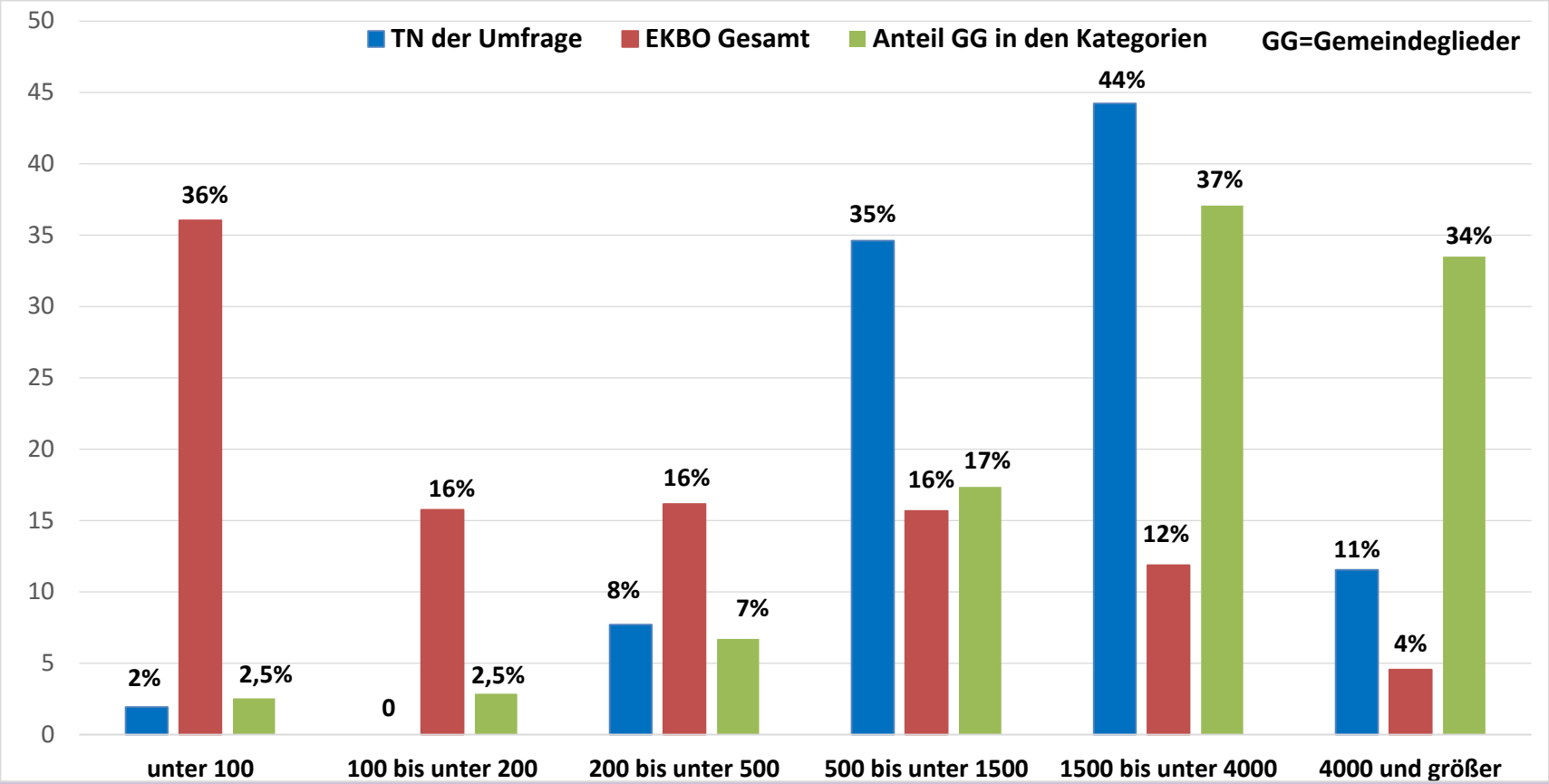
Anzahl der beteiligten Personen: 68 Teilnehmer*innen insgesamt

Darunter: - 33 % Ehrenamtliche
- 56 % Hauptberufliche
- 11 % beides

Ca. 600 Ansprechpartner*innen für das Reformationsjubiläum wurden durch die Umfrage erreicht, eine Rückmeldung erhielten wir von **10 Prozent**, 33 Prozent davon Ehrenamtliche.



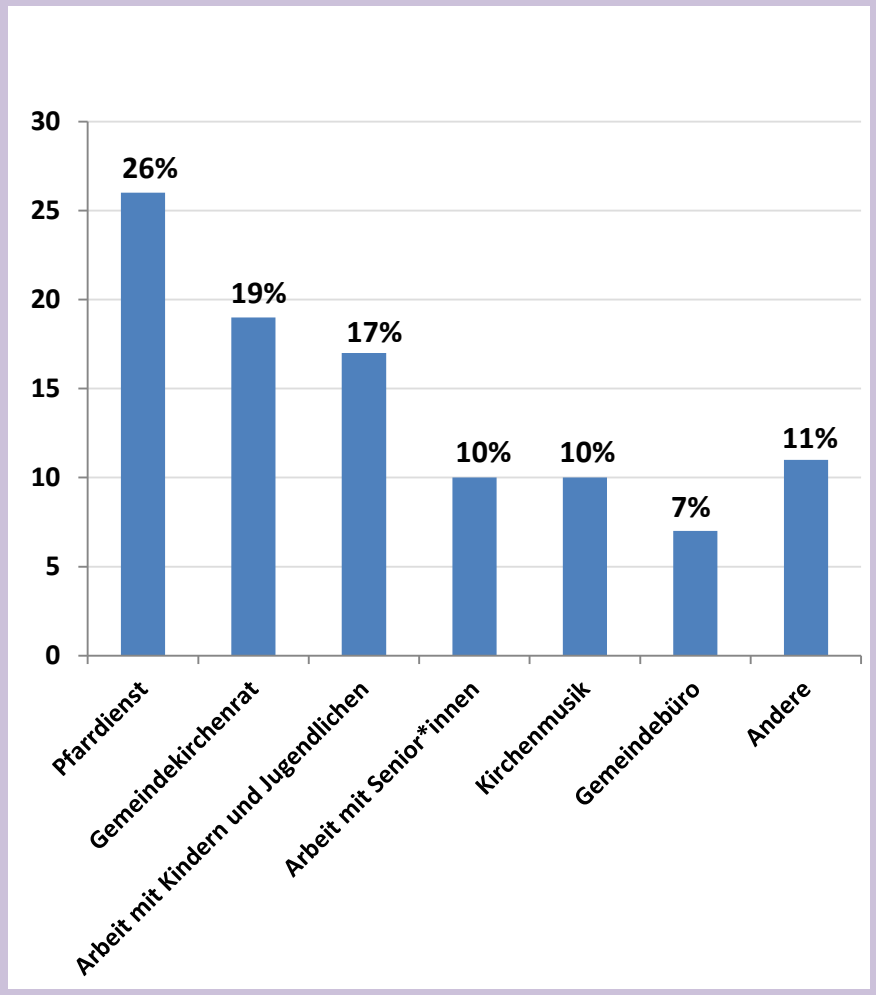
Größe der Gemeinden in der EKBO im Vergleich:



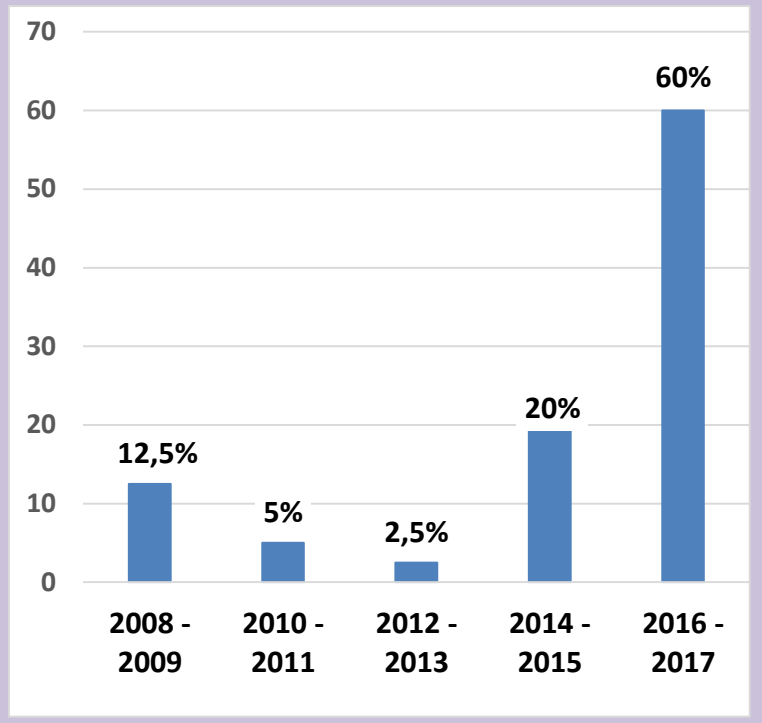
36 % aller Gemeinden haben Ø "**unter 100**" GG, das entspricht 2,5 % aller GG.
16 % aller Gemeinden haben Ø "**500 bis unter 1500**" GG, das entspricht 17 % aller GG.
4 % aller Gemeinden haben Ø "**4000 und mehr**" GG, das entspricht 34 % aller GG.

Klein- und Kleinstgemeinden haben möglicherweise weniger Ressourcen, um Fragebögen zu beantworten, eventuell auch weniger Ressourcen, um Reformationsjubiläen auf Gemeindeebene vorzubereiten?

Wer hat die Bögen in den Gemeinden ausgefüllt?



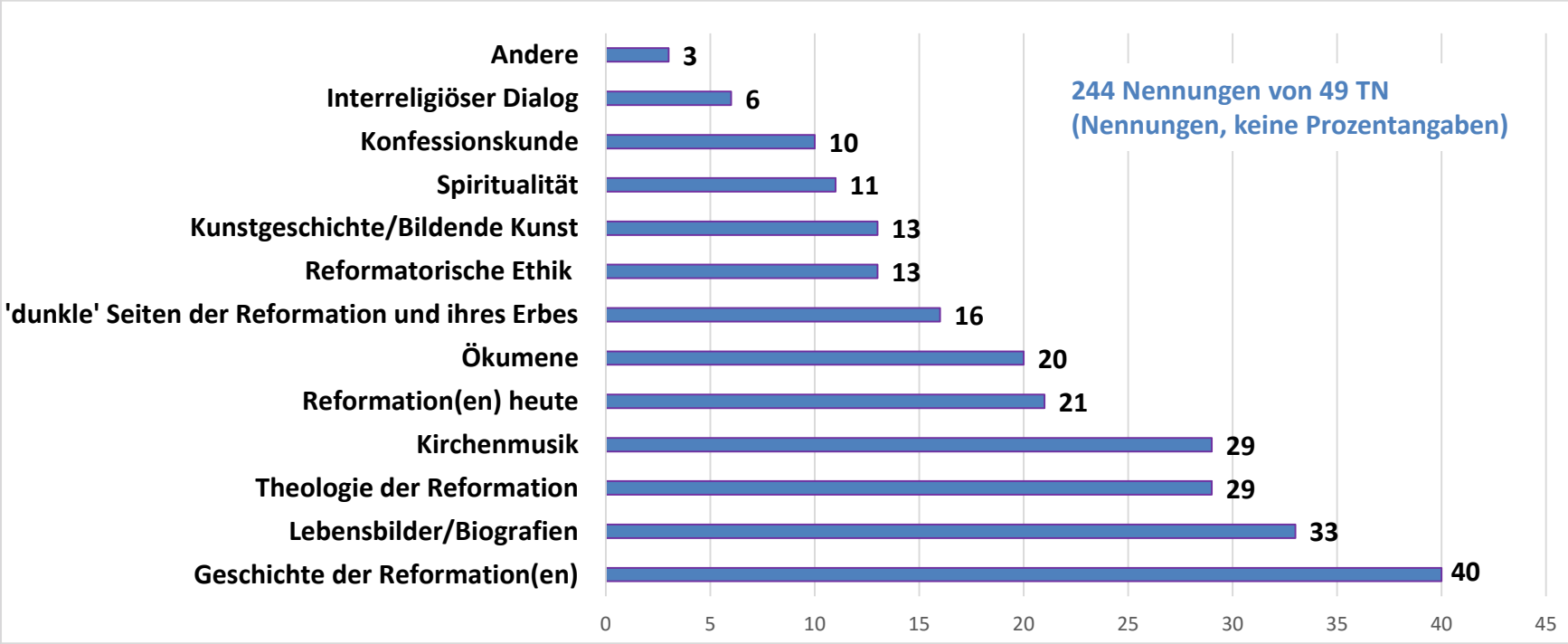
Wann fand die erste Veranstaltung im Rahmen der Dekade statt?



„Es ist gut, dass wir zum 550. Geburtstag von Luther im Ruhestand sind."

Bemerkenswert ist die **Vielfalt der Arbeitsbereiche**, in denen die Ansprechpartner*innen für das Reformationsjubiläum tätig waren.

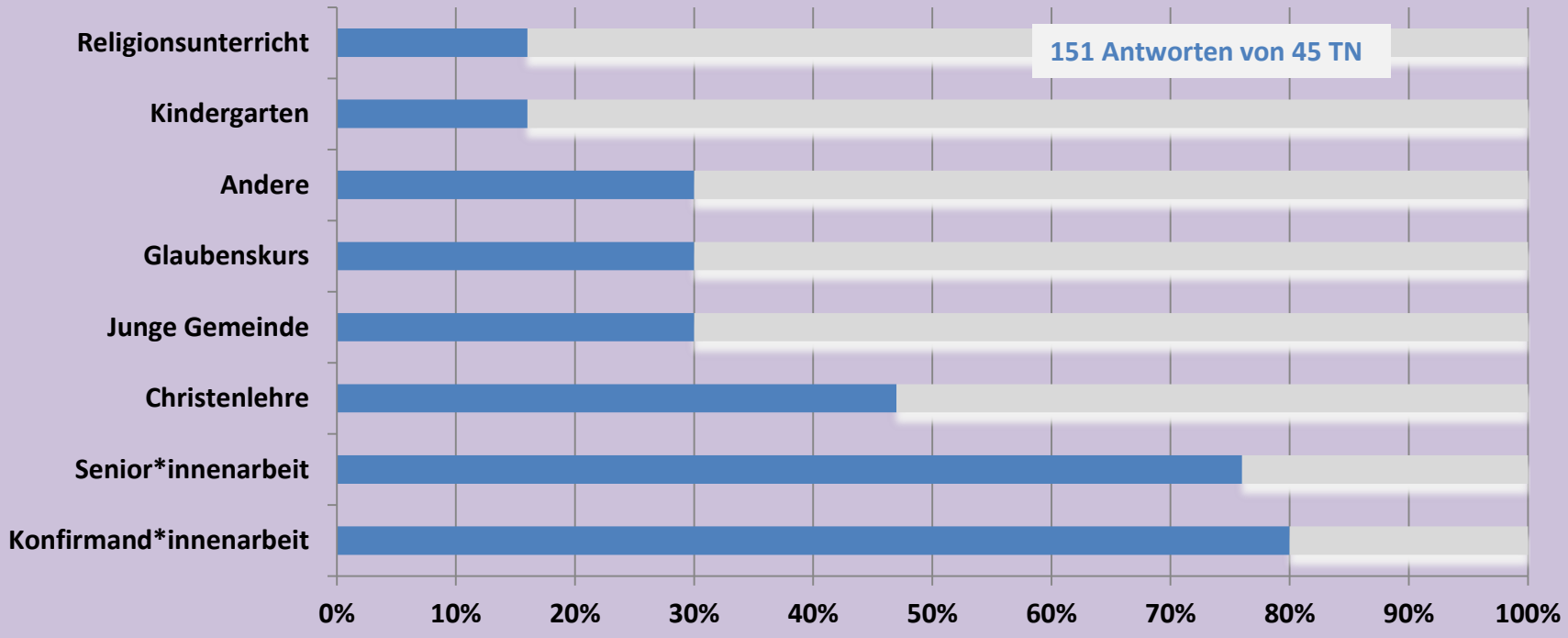
Welche inhaltlich-thematischen Aspekte wurden aufgegriffen?



Jede Gemeinde hat sich Ø mit **5 Themen** beschäftigt, überraschend häufig mit dem Thema **„Theologie der Reformation“**. Die kritische Auseinandersetzung mit der Vielfalt an Themen **widerspricht** der These vom **„historisierenden Jubiläum“**.

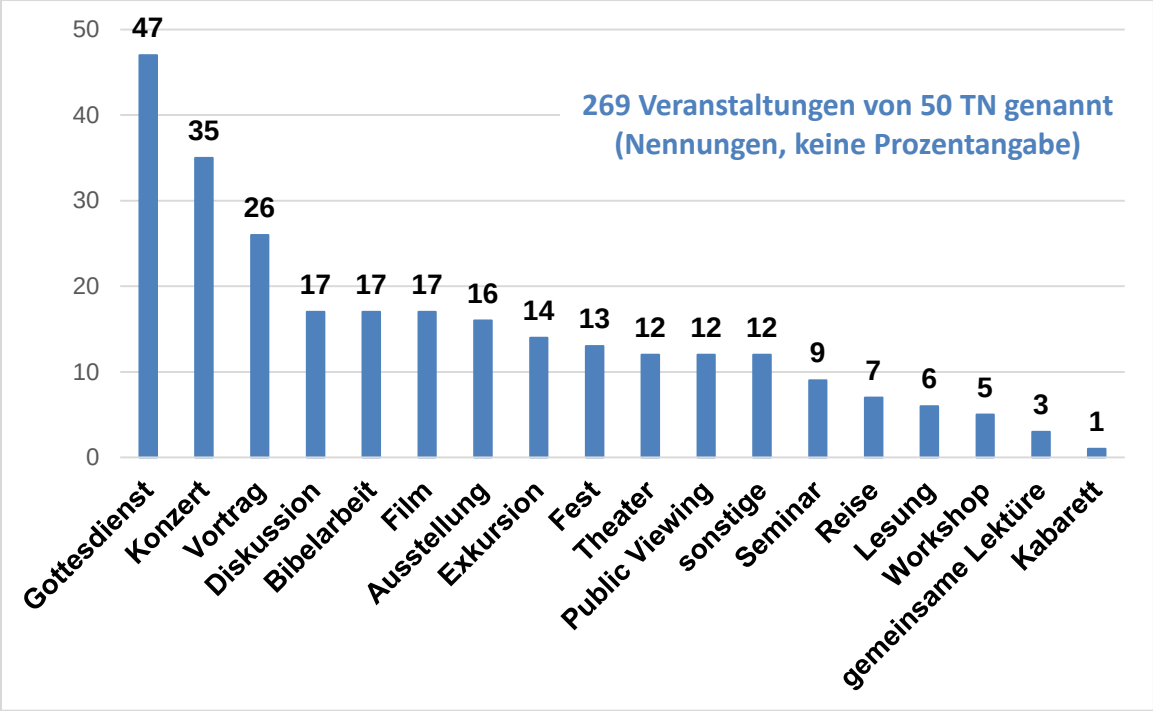
„Ich gehörte zu den Skeptikern und durfte feststellen, dass das Jubiläum auf vielen Ebenen sehr viel mehr Qualitätsvolles, Ausgewogenes gebracht hat, als ich dachte.“

In vielen pädagogischen Handlungsfeldern wurde das Thema „Reformation“ aufgegriffen.

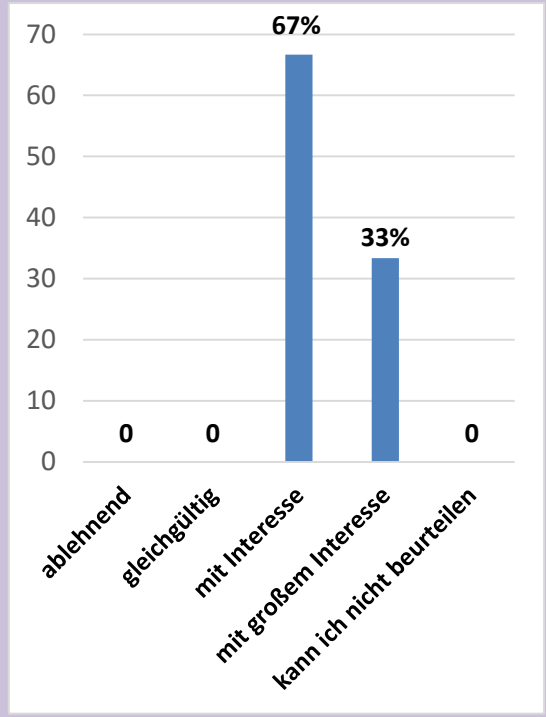


Die Beschäftigung im Handlungsfeld **Konfirmand*innen-** und **Senior*innenarbeit** zeigt einen Hinweis auf die mögliche Gewichtung der Ressourcen in den Gemeinden.

Welche Veranstaltungsformate wurden genutzt?



Wie wurden die Veranstaltungen angenommen?



Die überraschende **Vielfalt** an **Veranstaltungsformaten** geht deutlich über den üblichen Kanon hinaus, keines der vorgegebenen Formate wurde gar nicht genannt.

So vielfältig, kreativ und aktiv ist Gemeinde!

Jede Gemeinde hat Ø **5 Veranstaltungsformate** (!) durchgeführt. Jede angebotene **Veranstaltung** wurde mit (**großem**) **Interesse** angenommen.

Art der Veranstaltungen

289 nichtgottesdienstliche Veranstaltungen oder Projekte

- **118** davon wurden **ökumenisch** angeboten (41 %)
- **28** davon richteten sich an **Kinder und Jugendliche** (10 %)
- **50** davon wurden gemeinsam mit **Partner*innen außerhalb der Kirche** angeboten (17 %)
- **96** davon wurden vorwiegend von **Ehrenamtlichen** vorbereitet (33 %)

Jede Gemeinde hat **Ø 10 Veranstaltungen** durchgeführt (in Ø 5 Formaten).

56 % „nichtgottesdienstliche Veranstaltungen“ spiegeln erwartungsgemäß die **Realität** in den Gemeinden.

223 Gottesdienste

- **75** davon wurden **ökumenisch** gefeiert (34 %)
- **45** davon richteten sich an **Kinder und Jugendliche** (20 %)

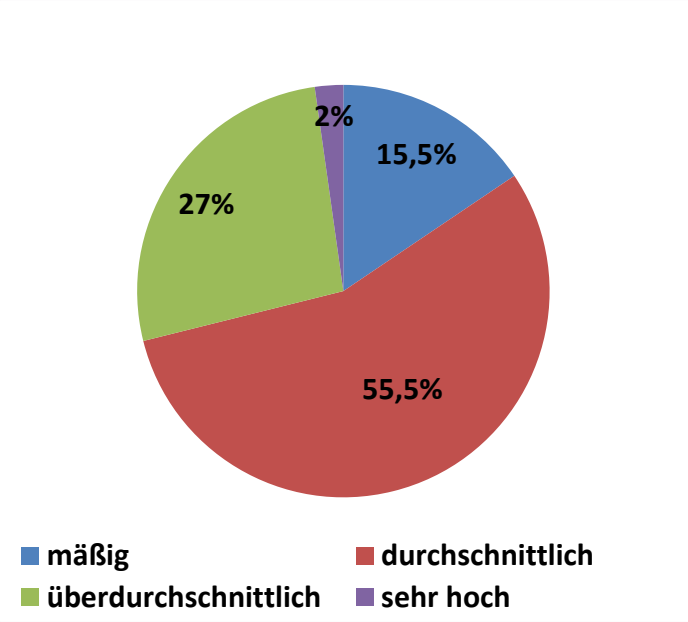
Jede **2. Veranstaltung** und **3. Gottesdienst** war **ökumenisch** ausgerichtet.

Jede **3. Veranstaltung** wurde von **Ehrenamtlichen** vorbereitet.

(Nur) **17 %** der nichtgottesdienstlichen Veranstaltungen wurde in Zusammenarbeit mit **anderen Partner*innen** durchgeführt.

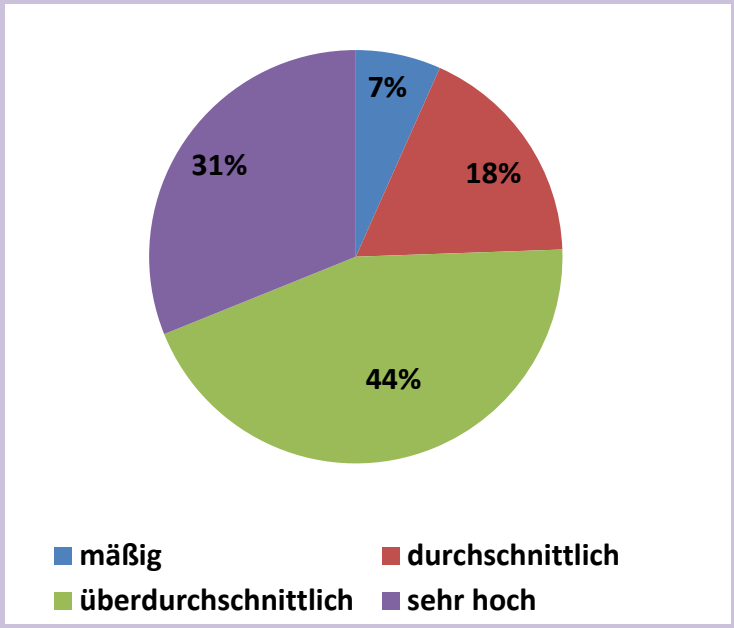
(Nur) **14 %** aller Veranstaltungen richteten sich an **Kinder und Jugendliche**.

Gottesdienstbesuch allgemein



¾ aller Gottesdienste sind „nach persönlichem Ermessen“ mäßig bis durchschnittlich besucht, ¼ der **Gottesdienste** sogar **überdurchschnittlich** bis **sehr hoch**.

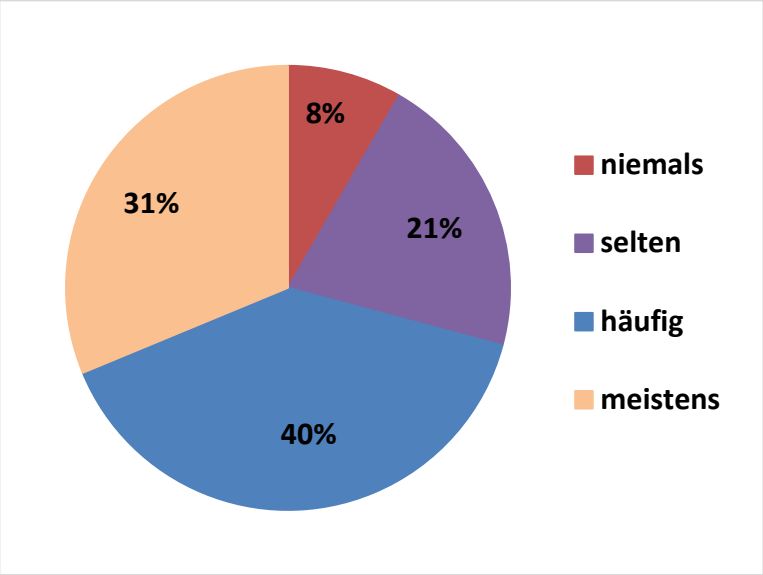
Gottesdienstbesuch Reformationstag 2017



¾ aller Gottesdienste zum Reformationstag waren „nach persönlichem Ermessen“ **überdurchschnittlich** bis **sehr hoch** besucht, ¼ mäßig bis durchschnittlich.

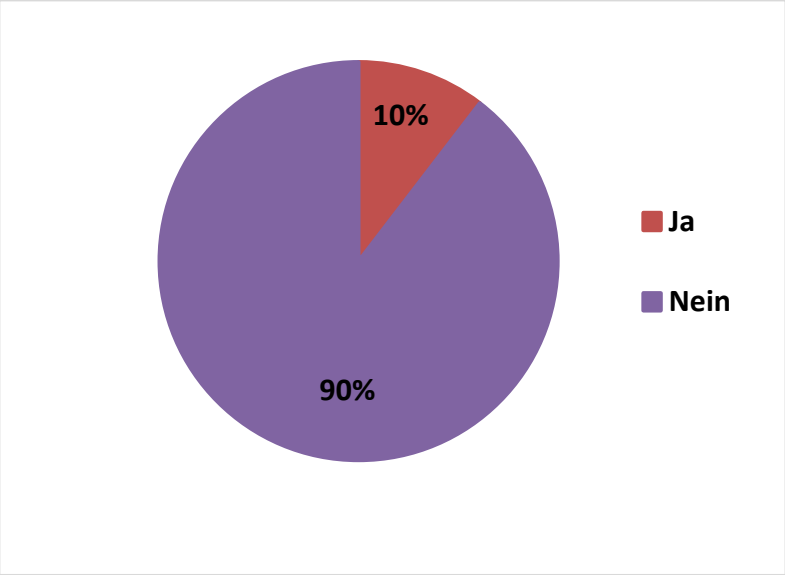
Der Reformationsgottesdienst gehörte in überdurchschnittlicher Weise zum Feiern des Reformationstages dazu, trotz oder wegen des freien Tages.

Konnten Angebote zum Reformationsjahr ins Kirchenjahr integriert werden?



71 % der Angebote wurden **häufig** oder **meistens** ins **Kirchenjahr integriert**. 29 % der Angebote wurden niemals oder selten integriert.

Wurden andere Angebote weggelassen?

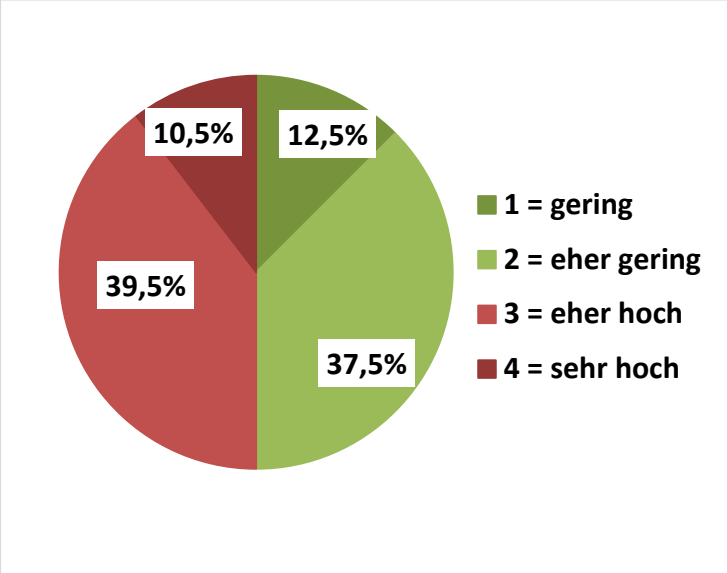


In 90 % aller Fälle sind keine bestehenden Angebote weggelassen worden.

„Unsere Gemeinde hat das Thema Reformation eher in die laufenden Veranstaltungen integriert."

Das „Gemeindefest" wurde zwar trotz Kirchentag und Reformationsjubiläum nicht weggelassen, aber immerhin wurden die Themen des Reformationsjahres integriert.

Einschätzung der Arbeitsbelastung



Die Kultur des Weglassens ist nach wie vor nicht gängige Praxis.

Wo bleibt die Einsicht in die Grenzen unserer Möglichkeiten und Ressourcen, der Mut zum Weglassen?

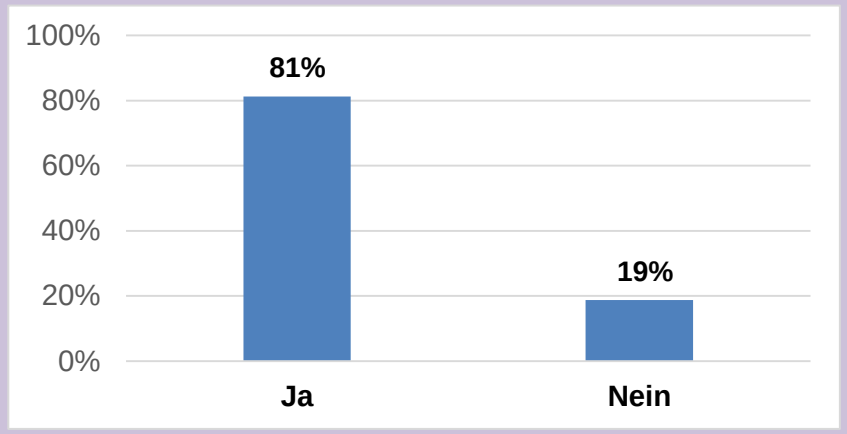
???

Fifty Fifty

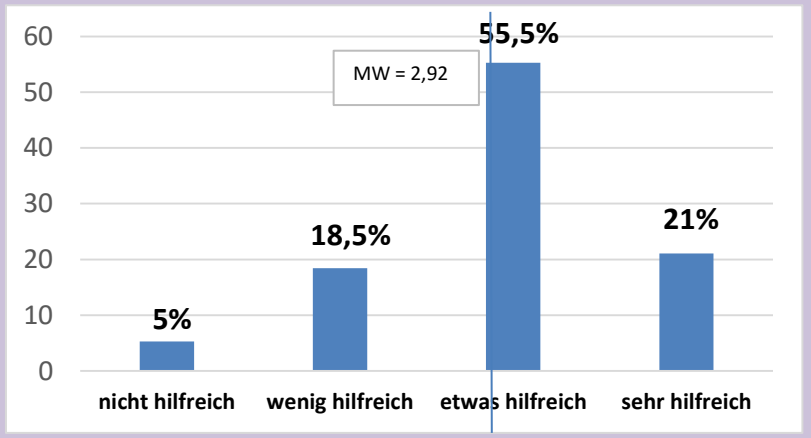


„Wir nehmen Überlastungen wahr und ermutigen zu beispielhaftem Handeln.“ (These 9)

Verwendung von Arbeitshilfen der EKD



Nützlichkeit

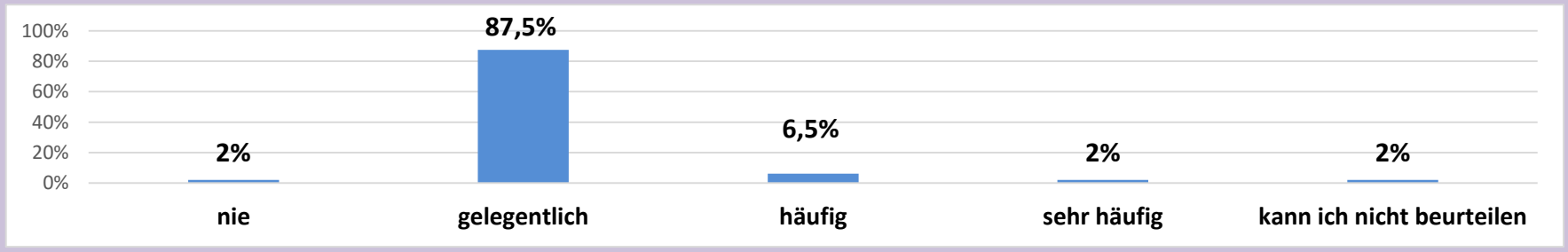


Die EKD-Arbeitshilfe hat über 80 % erreicht, sie war präsent und für ¾ der Nutzer*innen hilfreich.

„Vielseitige Angebote in der Reformationsdekade, Kirchentagskonzept gut: Kirche auf dem Weg, es wurden Menschen in aller Welt motiviert, mitzufeiern."

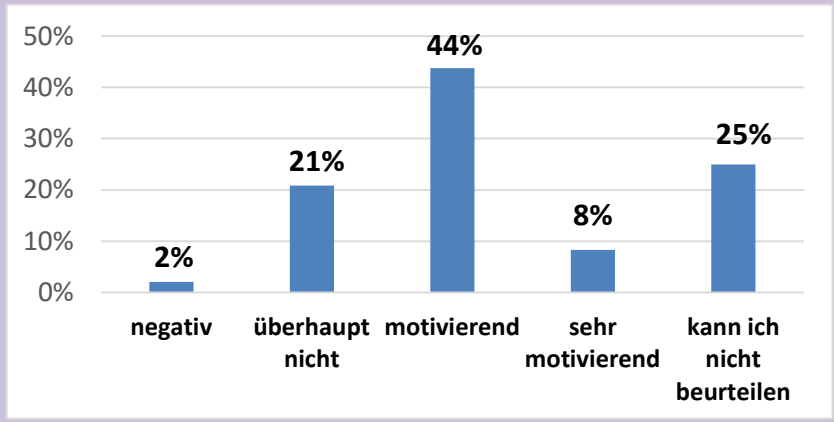
„Das woar ma richtig gut, sagt hier der Oberlausitzer :-). Danke für alle Hilfe und Bemühung für unsere Gemeinden!"

Konnten mit Angeboten zum Reformationsjubiläum Menschen erreicht werden, die sonst kaum oder keinen Kontakt zur Gemeinde haben?



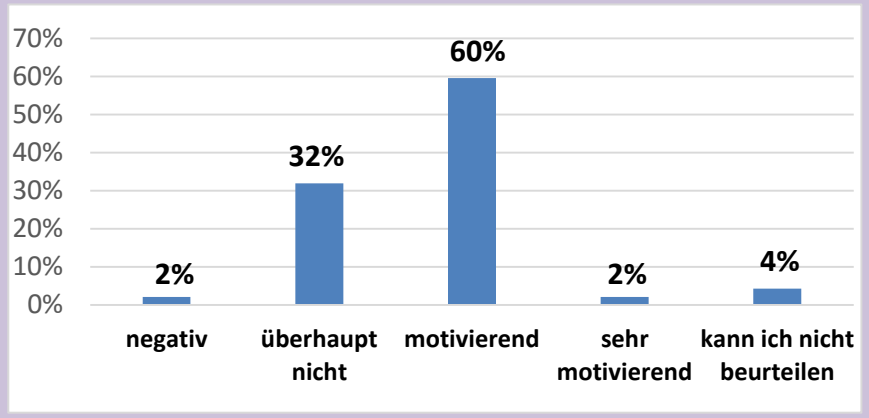
Auswirkungen des Reformationsjubiläums auf …

die kirchliche Verbundenheit



Über 50 % empfanden das Reformations-jubiläum motivierend bis sehr motivierend in Bezug auf die kirchliche Verbundenheit.

das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde



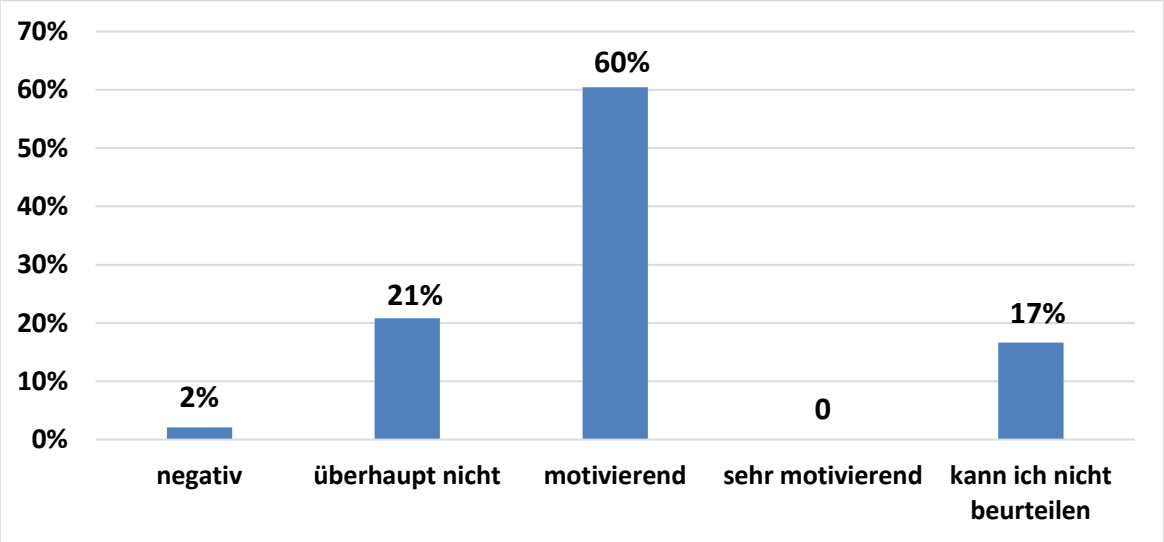
Fast ⅔ empfanden das Reformationsjubiläum als motivierend bis sehr motivierend für das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde.

„Berliner Kirchentag war gut für die Gemeinde, stärkte Ehrenamt."

Dies spricht dafür, dass das **Reformationsjubiläum** nicht als „kurzlebiges **Event**" wahrgenommen wurde, sondern als eine **Veranstaltung, die nachwirkt**.

These: Wenn dies selbst für ein so kräftezehrendes 500-jähriges Jubiläum der Fall ist, dann gilt vielleicht für die kirchliche Praxis: **Nicht die regelmäßig wiederkehrende Veranstaltung, sondern das einmalige Event stärkt das Kommitment, die Identifikation.**

Auswirkungen des Reformationsjubiläums auf das Interesse der Gemeinde an der Beschäftigung mit theologischen Inhalten und Fragestellungen

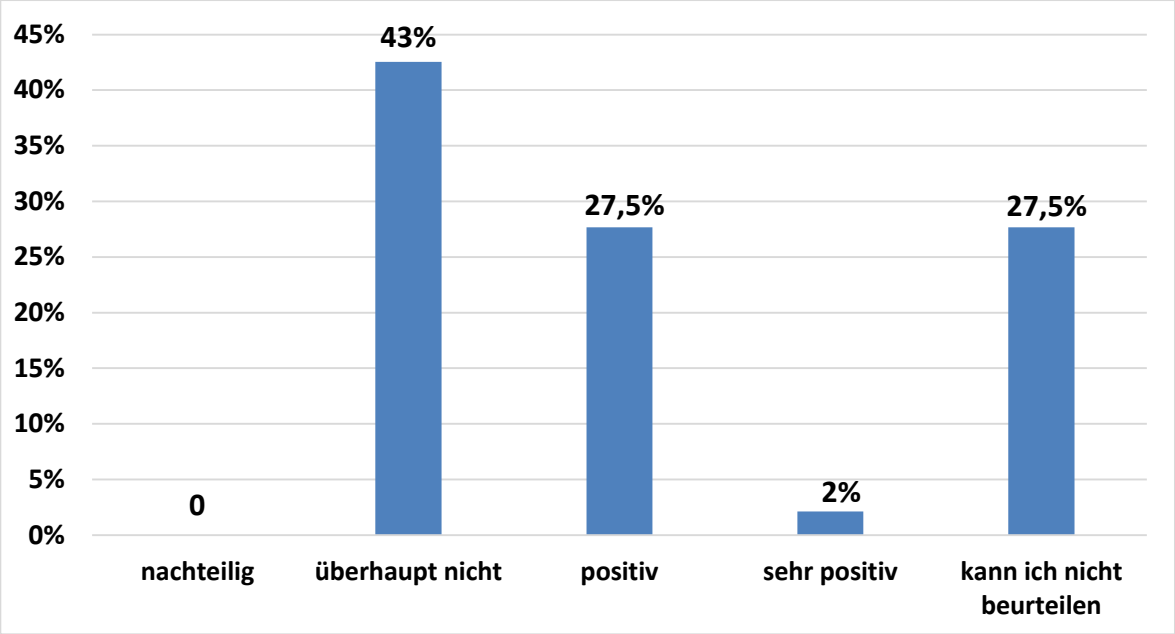


Überraschend ist, dass fast ⅔ der Gemeinden durch das Reformationsjubiläum **motiviert** wurden, sich mit **theologischen Inhalten** und **Fragestellungen** zu beschäftigen.

Gemeinden haben offenbar das Bedürfnis, sich mehr mit theologischen Inhalten zu beschäftigen.

„Es gab viele Anregungen, sich mit unseren Wurzeln zu beschäftigen. Es brachte Schwung und Freude in die Gemeinde. Wir hatten viele Gäste zum Übernachten und in den Nachtcafés. Wie kann die Inspiration in den Gemeindealltag getragen werden?"

Auswirkungen des Reformationsjubiläums auf die ökumenische Zusammenarbeit



Mehr als ⅔ der Gemeinden sind **unschlüssig** oder sehen **keine Auswirkungen** auf die **ökumenische Zusammenarbeit**.

Die ökumenische Zusammenarbeit in den Gemeinden ist entweder schon weit gediehen oder braucht einen neuen Impuls.

„Ich fand den ökumenischen Gottesdienst in Lund unglaublich bewegend, mein Höhepunkt im Reformationsjubiläum."

Haben sich aus Ihrem Engagement im Rahmen des Reformationsjubiläums Aspekte ergeben, die Sie künftig bei der Gestaltung Ihrer Gemeindearbeit berücksichtigen wollen?

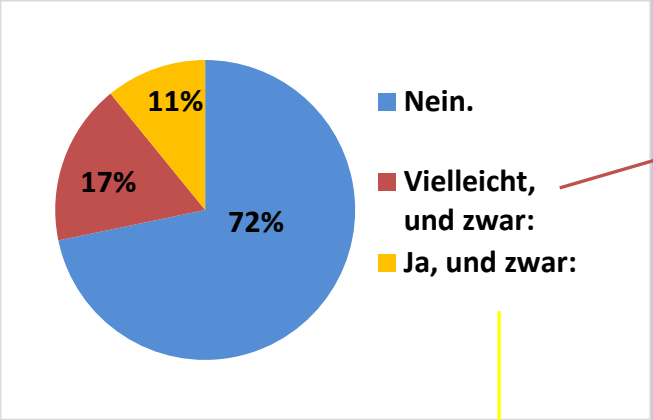


Mit welcher Schulnote bewerten Sie zusammenfassend die Gestaltung des Reformations-jubiläums auf den aufgeführten Ebenen (Durchschnittsnote):

- auf der Ebene Ihrer Gemeinde: 2,3
- auf der Ebene Ihres Kirchenkreises: 2,4
- auf der Ebene unserer Landeskirche: 2,5
- auf der Ebene der EKD: 2,5

Überraschend liegt die Note in allen Bereichen zwischen 2 und 3, mit einer Tendenz zur 2 je kleiner die kirchliche Organisation und je näher der persönliche Bezug.

Gibt es Veranstaltungen oder Projekte, Gruppen oder Kreise, die sich in direkter Fortsetzung des Reformationsjubiläums oder der Reformationsdekade verstehen oder deren Wirkung sind?



- bestehende Projektgruppe des Reformationsjubiläums wird das 500-jährige Jubiläum unserer Kirche 2019 vorbereiten, Ausstellungen, Erschließung unseres Kirchraums wird weitergeführt
- eine Vortragsreihe
- Glaubensgesprächsreihen
- Predigen mit Gemeindegliedern geht weiter
- regelmäßige Exkursionen zu Stätten der Reformation

- Treffpunkt Kirche' Veranstaltung monatlich einmal von 30 - 50- Jährigen
- Andachten in den Dorfkirchen durch Ehrenamtliche
- Glaubensgespräch
- Glaubenskurs/Gesprächskreis
- In der allgemeinen Gemeindearbeit

Viel Engagement für eine Herausforderung, wie sie 2017 zu bewältigen war, ist möglich – **braucht** dann aber auch **Erholung** und **Pause**.

Projekt-Engagement ist zunehmend **spontaner** und lebt von der **Selbstbestimmtheit**.

„Einen herzlichen Dank für die Begleitung, Förderung und Hilfestellung bei den verschiedenen Projekten."